
Rechtsprechung

Seite

(verlinkt mit Anlagen)

1. Skiunfall – Abwägung der Verschuldensanteile – Anforderungen an die Tatsachenfeststellungen des Gerichts für die Verschuldensabwägung – Annahme eines überwiegenden Mitverschuldens des Geschädigten ist Ausnahmefall – Vermutungen über Tatbeiträge haben außer Betracht zu bleiben - Urteil des BGH vom 28.04.2015 – VI ZR 206/14 – DOK 061:095:1 [710-715](#)

2. Handballspielerin der 2. Bundesliga als versicherte Person – Beschäftigungsverhältnis (zum Management-Verein) auch ohne Entgeltzahlung – Eingliederung in Spielbetrieb und Öffentlichkeitsarbeit – Pflichten und Weisungsunterworfenheit stärker ausgeprägt als bei reiner Vereinsmitgliedschaft – Urteil des BSG vom 23.04.2015 – B 2 U 5/14 R – DOK 121.13:311.01 [716-724](#)

3. Rechtswidriger begünstigender Verwaltungsakt – Geschiedenenwitwenrente zu Unrecht bewilligt – Ermessenprüfung durch Ausgangsbehörde erforderlich – bei Widerspruch auch Ermessensausübung der Widerspruchsstelle notwendig – Widerspruchsstelle kann Ermessensgründe der Ausgangsbehörde ersetzen, ergänzen oder übernehmen – Begründung im Widerspruchsbescheid ist hierfür allein maßgeblich – Urteil des BSG vom 11.02.2015 – B 13 R 15/13 R – DOK 143.262 [725-732](#)

4. Besorgnis der Befangenheit eines Sachverständigen im SG-Verfahren – Gutachter wird auch als beratender Arzt des beklagten UV-Trägers tätig – besonderes Vertrauensverhältnis des beratenden Arztes zum UV-Träger – daher Misstrauen bzgl. Unparteilichkeit des Beratungsarztes als Gutachter – Befangenheitsgrund ist gegeben, auch wenn Gutachter nicht im konkreten Fall beratend tätig war – Beschluss des Bayerischen LSG vom 25.09.2015 – L 2 SF 64/13 B – DOK 182.1:142.18 [733-736](#)

5. Schülerunfall bei Besuch einer Rock-Party in der Schule – Voraussetzungen einer versicherten Schulveranstaltung – erforderliche organisatorische Mitverantwortung der Schule – Beteiligung der Schulleitung an Planung und Durchführung der Veranstaltung - Nutzung des Schulgebäudes – Hausrecht verblieb bei Schulleitung – Aufsichtsführung durch Lehrer – organisatorische Einbindung der Schülervertretung entspricht pädagogischem Konzept – Unfall bei Rückkehr zum Veranstaltungsraum als versicherte Tätigkeit – Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 03.02.2015 – L 3 U 62/13 – DOK 311.082:374.114 [737-747](#)

-
6. BK 2108 – Belastung von 18,5 MNh über mehr als 10 Jahre – monosegmentaler Befund – Fehlen der Zusatzkriterien der Konsensempfehlungen Konstellation B 2 – Konsensempfehlungen entsprechen aktuellem wissenschaftlichem Erkenntnisstand – Kritik an Konsensempfehlungen als wissenschaftliche Einzelmeinungen – Urteil des BSG vom 23.04.2015 – B 2 U 6/13 R – DOK 376.3-2108 [748-760](#)
7. BK 2108 – 40 jährige Tätigkeit als Kfz-Mechaniker/Schlosser – Belastung durch schweres Heben und Tragen – zusätzlich Tätigkeit in extremer Rumpfbeugehaltung – Rumpfbeuge von „ca. 90 Grad“ nach aktuellem Merkblatt ausreichend – MDD bei Berechnung der Einwirkungsbelastung heranzuziehen – jedoch unterer Grenzwert entsprechend dem hälftigen Orientierungswert des MDD zu setzen – bei mindestens 60 Arbeitsschichten Regelmäßigkeit der belastenden Tätigkeiten gegeben – keine Mindesttagesdosis erforderlich - Konsensempfehlungen aus 2005 weiterhin heranzuziehen – Urteil des BSG vom 23.04.2015 – B 2 U 20/14 R – DOK 376.3-2108 [761-776](#)
8. Rentennachzahlung bei „gestützter“ Rente – Verjährung als Einrede – Ausübung im pflichtgemäßen Ermessen – Grundsatz sparsamer Haushaltsführung – persönliche Verhältnisse und wirtschaftliche Situation des Versicherten – keine krasse Pflichtwidrigkeit der Behörde – sozialrechtlicher Herstellungsanspruch – kein weitergehender Nachzahlungsanspruch – Frist gemäß § 44 Abs. 4 SGB X entsprechend anzuwenden – Urteil des SG Karlsruhe vom 26.03.2015 – S 1 U 3232/14 – DOK 401.08 [777-785](#)

Literatur

9. Mindestbeitrag kraft Satzung – Festsetzung der Höhe durch den Vorstand – nach neuer Rechtsprechung des BSG unzulässig – Satzung selbst muss Höhe des Mindestbeitrags vorsehen – praktische Konsequenz der Rechtsprechung – Überprüfung der Beitragsbescheide mit Mindestbeitrag gemäß § 44 SGB X – nicht nur im Einzelfall, sondern generelle Prüfung vorzunehmen – Differenz zwischen tatsächlichem Beitrag und Mindestbeitrag zu erstatten – Hinweis auf Aufsatz von Gerd Bigge und Sara Nickel, Die Übertragung der Festsetzung des Mindestbeitrags zur gesetzlichen Unfallversicherung (§ 161 SGB VII) auf den Vorstand – eine nichtige Satzungsbestimmung? – DOK 531.7 [786-787](#)